Unser Mitarbeiter Jakob Nef, Herisau

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Illustration**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **59 (1933)**

Heft 42

PDF erstellt am: **28.04.2024**

Nutzungsbedingungen

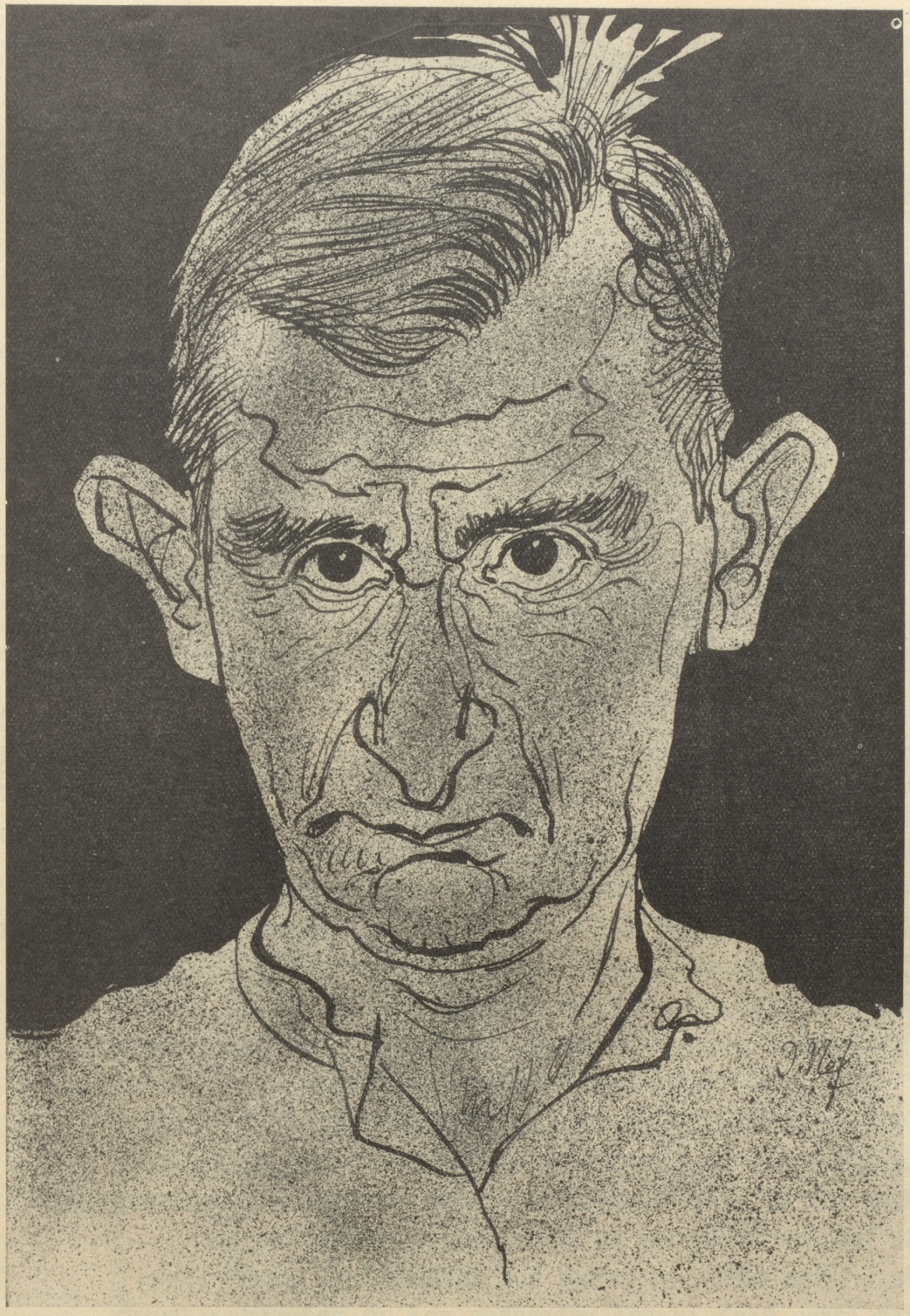
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch



Unser Mitarbeiter Jakob Nef, Herisau

(Selbstportrait)

auf Zusehen hin — und dazu ein dickes Buch mit Kolonnen und einen Haufen Formulare mit der nötigen Anleitung zu einer 3—4fachen Buchhaltung. Er hat gebrummt, der Chef, wegen der unnötigen Mehrarbeit, hat sie aber im Interesse des Vaterlandes getan. Doch nach einem halben Jahr ist — vier Stunden weit mit der Bahn — ein Kontrolleur gekommen, hat die «Buchhaltung» nachgesehen, hat sich die verbleibenden 45 Liter und die entnommenen 5 Liter zeigen lassen, hat sich auch glaubwürdige Erklärungen über die verschwundenen 740 Kubikzentimeter geben lassen, und sich nach 3 Stunden empfohlen.

Da hat der Chef auf den Tisch gehauen und einen Schwur getan, er werde nie mehr Vereinfachungen vorschlagen, und für den Staat sei es sicher billiger, wenn er fortan vom teuersten Kahlbaumsprit kaufe. —

Drahau